

NIEDERSÄCHSISCHE ERKLÄRUNG DER VIELEN

Kunst schafft einen Raum zur Veränderung der Welt

Als Aktive der Kulturlandschaft in Deutschland stehen wir nicht über den Dingen, sondern auf einem Boden, von dem aus die größten Staatsverbrechen der Menschheitsgeschichte begangen wurden. Kunst wurde als „entartet“ diffamiert und Kultur flächendeckend zu Propagandazwecken missbraucht. Millionen Menschen wurden ermordet oder gingen ins Exil, unter ihnen auch viele Künstler*innen. Als Kulturschaffende in Deutschland tragen wir deshalb eine besondere Verantwortung.

Heute begreifen wir die Kunst und ihre Einrichtungen, die Museen, Theater, Ateliers, Clubs und urbanen Orte als offene Räume, die vielen gehören.

Unsere Gesellschaft ist eine plurale Versammlung. Viele unterschiedliche Interessen treffen aufeinander und finden sich oft im Dazwischen. Demokratie muss täglich neu verhandelt werden – aber immer unter einer Voraussetzung: Es geht um Alle, um jede*n Einzelne*n als Wesen der vielen Möglichkeiten!

Der rechte Populismus, der die Kultureinrichtungen als Akteur*innen dieser gesellschaftlichen Vision angreift, steht der *Kunst der Vielen* feindselig gegenüber. Rechte und nationalistische Gruppierungen und Parteien stören Veranstaltungen, wollen in Spielpläne und Programme eingreifen, polemisieren gegen die Freiheit der Kunst und arbeiten an einer Renationalisierung der Kultur.

Ihr verächtlicher Umgang mit Menschen auf der Flucht, mit engagierten Kulturschaffenden, mit Andersdenkenden verrät, wie sie mit der Gesellschaft beabsichtigen umzugehen, sobald sich die Machtverhältnisse zu ihren Gunsten verändern würden.

Wir als Unterzeichnende der Kunst- und Kultureinrichtungen in Niedersachsen, ihrer Interessensverbände und freien Kunst- und Kulturschaffenden begegnen diesen Absichten mit einer klaren Haltung:

- Die Unterzeichnenden führen den offenen, aufklärenden, kritischen Dialog über Strategien, die die Gesellschaft der Vielen angreifen und dadurch die demokratischen

Grundwerte untergraben. Sie gestalten diesen Dialog mit Mitwirkenden und dem Publikum in der Überzeugung, dass die beteiligten Institutionen den Auftrag haben, unsere Gesellschaft als eine demokratische fortzuentwickeln.

- Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung sind Alltag. Wir setzen uns deswegen mit den eigenen Strukturen auseinander und stellen diese zur Diskussion.
- Wir, die Unterzeichnenden, fördern im Sinne der Demokratie Debatten, bieten aber keine Foren für völkisch-nationalistische Propaganda.
- Wir, die Unterzeichnenden, wehren die Versuche der Rechtspopulisten ab, Kultur für ihre Zwecke zu instrumentalisieren.
- Wir, die Unterzeichnenden, solidarisieren uns mit Menschen, die durch rechte Ideologien ausgegrenzt und bedroht werden.

SOLIDARITÄT STATT PRIVILEGIEN. ES GEHT UM ALLE. DIE KUNST BLEIBT FREI!

Selbstverpflichtung

1. Als Unterzeichner*innen sind Kultureinrichtungen, Kunstinstitutionen, Theater, Museen und Interessenvertretungen oder Verbände angefragt.
2. Mit der Unterzeichnung erklären sich die Leitungspersonen oder das Leitungsteam bereit, den Text der Erklärung innerhalb der eigenen Organisation unter Mitarbeiter*innen, Ensemblemitgliedern, Kurator*innen, Publikum und Besucher*innen bekannt zu machen und zur Diskussion zu stellen.
3. Die Erklärung wird auf der Internetseite, im Programmheft, als Aushang im Foyer uvm. veröffentlicht.
4. Die Unterzeichner*innen werden auf der Homepage dievielen.de sichtbar gemacht. Eine Verlinkung ist gewünscht.
5. Die golden–glitzernde Rettungsdecke, das Symbol der Vielen, soll je nach Corporate Design der Einrichtung Anwendung im Zusammenhang mit der Erklärung finden – ob als Layout-Hintergrund, als Icon oder golden-glänzend hinterlegte Schrift.

6. Die Unterzeichnenden bereiten Informationsveranstaltungen, Gespräche und Aktivitäten im Sinne der fünf Handlungsebenen der Erklärung vor, die Termine werden gemeinsam über dievielen.de kommuniziert.
7. Im Rahmen der eigenen Pressearbeit und einer Pressemitteilung werden die Erklärung und die Kampagne mit Stichtag zum 21. März veröffentlicht. Aktionen zum Kampagnenstart wie das Hissen der goldenen Rettungsdecken an den Kulturorten, erste Informationsveranstaltungen, Lesungen uvm. werden selbstständig realisiert und gemeinsam koordiniert.
8. Die Kampagne zur Niedersächsischen Erklärung der Vielen hat einen regionalen Charakter und wird über regionale Zusammenschlüsse von Kultureinrichtungen als „Berliner, Hamburger, Kölner, Dresdener uvm. Erklärung der Vielen“ bundesweit verbreitet.
9. Neben den unterzeichnenden Kultureinrichtungen können auch Einzelpersonen und Künstler*innengruppen ihre Zustimmung als Unterstützende erklären.
10. Kultureinrichtungen können sich als Unterzeichnende natürlich auch noch nach dem 21. März mit der Erklärung verbinden.
11. Die unterzeichnenden Einrichtungen beteiligen sich aktiv an einer bundesweiten Kampagne mit Aktionstagen, Dialogforen und der Mobilisierung zu einer „Glänzenden Demonstration der Kunst und Kultur – Solidarität statt Privilegien. Es geht um Alle. Die Kunst bleibt frei!“ in Berlin am 19. Mai 2019.
12. Die Unterzeichnenden verpflichten sich zu gegenseitiger Solidarität mit Kultureinrichtungen und Akteur*innen der Künste, die durch Hetze und Eingriffe in die Freiheit der Kunst unter Druck gesetzt werden.
13. Die Unterzeichnenden bleiben durch regelmäßige Treffen im Austausch miteinander.

Liste der Erstunterzeichner*innen:

AAA - Autonomes Architektur Atelier	Daniel Schnier
Arbeitsbereich Interkulturelle Bildung (AbIB) Universität Bremen	Prof. Dr. Yasemin Karakasoglu (Leiterin)
Arbeitskreis Gedenken der Stadt Nienburg	Thomas Gatter Andrzej Bojarski Conny Kramer
Arbeitsstelle Kulturelle Bildung in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg	Uwe Fischer
AStA der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	Maximilian Schulz (Stellvertr. f. d. allgem. Studierendenausschuss)
August-Hinrichs-Bühne am Oldenburgischen Staatstheater e.V.	Petra Bohlen (Bühnenleiterin)
bau_werk. Oldenburger Forum für Baukultur	Dr.-Ing. Frank Pantel (1. Vorsitzender) Dipl.-Ing. Rainer Heimsch (2. Vorsitzender)
Blauschimmel Atelier e.V.	Theresa Ehmen (Vorstand) Bo Howell (Vorstand) Jessica Leffers (Geschäftsführung)
Center for Migration, Education an Cultural Studies Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	Prof. Dr. Paul Mecheril (Direktor des CMC)
Cine k GbR	Team
CSD Nordwest e.V.	Vorstand
DerMädchen&dasJunge	Friederike Mondry Jens Meier
Deutscher Tonkünstlerverband - Region Nordwest	Irmgard Asimont
ensemble artistique GRAND-Z	Jacques Zamblé
frauen- und menschenrechte-aktiv	Marita Blessing
GDBA Lokalverband Oldenburg	Marne Ahrens Volker Röhnert
Gesellschaft für zeitgenössische Kunst Osnabrück e.V. – hase29	
globale° - Festival für grenzüberschreitende Literatur	Libuse Cerna (Festivalleiterin)
Jazzmusiker-Initiative Oldenburg e.V. (JMO)	Joe Dinkelbach
Jugendkulturarbeit e.V. Oldenburg	
Karl Aua Kollektiv	Jan Heyken Frerichs Jannik Kirchner Simon Fischer
Kirchenmusik der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg	Beate Besser (Landeskirchenmusikdirektor)
klangpol - Netzwerk Neue Musik Nordwest	Eckart Beinke (Kuratoriumssprecher) Annabelle Köhler (stellvertretende Kuratoriumssprecherin)

KoBE e.V.	Dipl.-Ing. Rainer Heimsch (1. Vorsitzender) Dr.-Ing. Johann Zimmer (2. Vorsitzender)
Kreisvolkshochschulen Aurich-Norden (Eigenbetrieb)	Andreas Epple
Kultur Nord	Uwe Schwettmann
Kulturetage gGmbH	Team
Kulturzentrum Seefelder Mühle e.V.	Cornelia Iber-Rebentisch (Vorstand) Gesche Gloystein (Geschäftsführung)
Kunstschule Zinnober der Stadt Papenburg	Petra Wendholz (Leitung) Dr. Viola Tallowitz-Scharf (Stellvertr. Leitung)
KVHS Norden gGmbH	Irina Eifert
KVHS Aurich gGmbH	Günter Fahle
Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH	Olaf Strieb (Intendant und Geschäftsführer) Torben Schumacher (Verwaltungsdirektor)
Lokalsender Oldenburg e. V.	Wiebke Schneidewind (Geschäftsführerin Lokalsender Oldenburg e. V. (Oldenburg Eins))
Lokalsender Oldenburg Eins, Projekt Radio Globale	Dörthe Bührmann
Medienbüro Oldenburg e.V.	Team
Niederdeutsche Bühne Waterkant, Bremerhaven e.V.	Meike Wiemken (stellvertretende Bühnenleiterin)
Niederdeutscher Bühnenbund Niedersachsen und Bremen e.V.	Präsident Arnold Preuß (Präsident) Herwig Dust (Vizepräsident und Leiter der Geschäftsstelle)
Oldenburg Tourismus und Marketing	Silke Fennemann
Oldenburgisches Staatstheater	Christian Firmbach (Generalintendant) Peter Hailer (Schauspieldirektor) Gesine Geppert (Leiterin Sparte 7)
Radio RIO Oldenburg	Christian Lohmann (Ltd. Redakteur)
Schwarzseher GmbH	Amon Thein Diana Weilepp Markus Blumenthal
THEATER AM MEER – Niederdeutsche Bühne Wilhelmshaven e.V.	Arnold Preuß (Theaterleiter, Vorstandsvorsitzender)
Theater in OHZ – Scharmbecker Speeldeel	Astrid Gries (Theaterleiterin) Tina Stelljes (stellv. Theaterleiterin)
Theater Laboratorium / Limonadenfabrik	Esther Vorwerk Beatrice Bader
Theater UNIKUM	Jürgen Boese (Kulturreferent Studentenwerk Oldenburg)
theater wrede +	Marga Koop Mareike Urfels Winfried Wrede

Theartic e.V., Theaterwerkstatt/Werkstatt der Künste	Ulrike Heymann (Geschäftsführung/Künstlerische Leitung)
umBAUbar – Bernd Feeken Projektbau	Bernd Feeken
Volkshochschule Oldenburg e.V.	Andreas Gögel (Geschäftsführender Vorstand)
Volkshochschule und Musikschule FrieslandWittmund gGmbH	Heike Horn
Werkschule – Werkstatt für Kunst und Kulturarbeit e.V.	Wolfgang Heppner
Werkstatt Zukunft	Canan Barski Andreas Büttner Barthel Pester
ZZZ - ZwischenZeitZentrale Bremen	Daniel Schnier
Kulturschaffende:	
Irmgard Asimont (Flötistin)	
Bi-Z (Künstler)	
Thomas Gatter (Autor)	